

Karlsruhe liegt am Rhein - oder doch nicht? Die vorhandene Nähe zum Fluss wird durch verschiedene räumliche Faktoren zumindest infrage gestellt.

Bis heute ist der Rhein in seiner Bedeutung für Karlsruhe im Wesentlichen durch den Hafen und die Wirtschaftskraft geprägt, weniger als Natur- und Naherholungsraum oder als Adresse im Sinne einer Stadt am Fluss.

Thomas Henz schreibt dazu: „Der Bezug zum Schwarzwald ist im Bewusstsein der Bevölkerung traditionell verankert. Mit dem bis in das 19. Jahrhundert ungebändigten Rhein hatte man eher unangenehme Erfahrungen gemacht. So wandte die Stadtentwicklung dem Fluss mit Hafen- und Industrieansiedlungen den Rücken zu und vollzog sich vorrangig auf dem ebenen und sandigen Hardtrücken.“ Der Rhein fließt demnach abseits des Stadtzentrums und die Stadt ist zudem durch Verkehrsstrassen und Industrieansiedlungen wie dem Rheinhafen vom Rhein getrennt.

Von der Innenstadt sind es 7,5 km Luftlinie, von Durlach schon 12 km Entfernung zum Rhein.

Im Prinzip erfolgt der erste Kontakt mit dem Rhein über den Hafen, der sich 3 km nach Osten in Richtung Stadt schiebt. Der Hafen allerdings ist nur schwer zugänglich und zusammen mit den großflächigen Industrie-, Gewerbe- und Raffinerieflächen für viele Karlsruher ein schwarzer Fleck auf der Landkarte. Somit ist ein Besuch des Rheins in Stadtnähe weniger Natur- als vielmehr ein Industrierlebnis, eine direkte Anbindung an den Fluss besteht nicht.

Ziel der Stadt ist, den Rhein mit seinen Rheinauen und Altarmen als Erholungslandschaft weiter auszubauen und entsprechende attraktive Freizeit- und Erholungsräume zu gestalten.

Wichtige Projekte diesbezüglich sind der Landschaftspark Rhein - „PAMINA - Rheinpark“, der eine durchgehende Wegeverbindung von der südlichen bis zur nördlichen Gemarkungsgrenze erhalten soll, kombiniert mit einem Landschaftspark am Hofgut Maxau, Naturbeobachtungsstationen, gastronomischen Angeboten und Spielplätzen oder der Rheinauerlebnispark, eine Auenlandschaft als Naturschutzraum mit Baumwipfelpfad, Lehrpfad sowie Spiel- und Lernstationen.

Aber nicht erst jetzt setzt sich die Stadt mit dem Rhein auseinander. Positive Bevölkerungsprognosen mit Zuwächsen von einigen 10.000 EW bis zum Ende des 20. Jahrhunderts bildeten die Voraussetzungen für die Planung von Trabantenstädten wie der Rheinstadt in Knielingen in den 1960er Jahren, die mit der Bebauung der Rheinniederung auf ca. 100 ha die Stadt Karlsruhe mit dem Thema „Wohnen bis an den Rhein“ dem Fluss näher bringen sollte. Entsprechend dem Leitbild der „Urbanität durch Dichte“ waren hier in drei kreisförmigen Stadtteilen bis zu 20-geschossige Gebäude für insgesamt 29.000 Bewohner vorgesehen. Dem Zeitgeist entsprechend kombiniert mit einer verkehrsgerechten Erschließung mit unterschiedlichen Ebenen für Fußgänger, der Erschließung mit Parkierung und dem Wirtschaftsverkehr. Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung nach 1970 führte jedoch zur Einstellung des Projektes.

Quellen: Henz, Thomas: Der Landschaftspark Rhein in Karlsruhe. Ein Konzept für Naherholung und Naturerlebnis in der Rheinaue. In Stadt und Grün 06-2012

Stadt Karlsruhe: Karlsruhe Masterplan 2015

Einsele, Martin, Kilian, Andrea: Stadtbausteine Karlsruhe. Elemente der Stadtlandschaft. Karlsruhe 1997, S.97

<http://ka.stadtwiki.net/Rheinstadt> Zugriff, 16.09.12;

<http://www.karlsruhe.de/b1/stadtgeschichte/chronik/?epoche=196%25&title=Die%20Jahre%201960%20bis%201969>, Zugriff, 16.09.12



Modell der Rheinstadt, Quelle: Stadt Karlsruhe

STADT AM FLUSS

DEM RHEIN SO NAH?



Braucht Karlsruhe den Rhein als Stadtadresse?

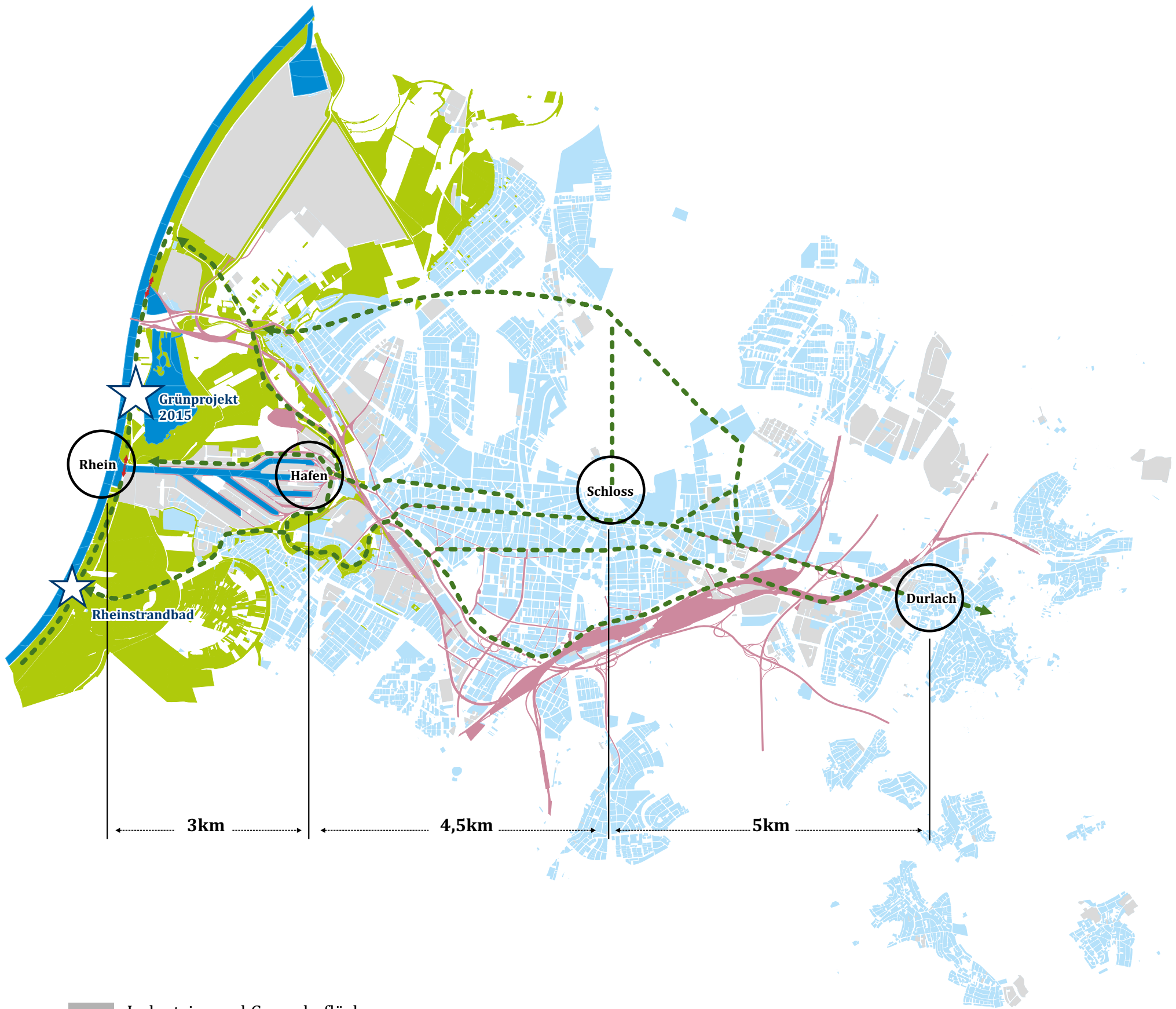
*Welche Angebote müssen am Rhein entstehen, damit die nötige Anziehungskraft entsteht?
Reichen Freizeitangebote aus?*

Kann und soll es angesichts von Natur- und Hochwasserschutz nach den Planungen der 1960er Jahre wieder eine siedlungsbezogene Annäherung an den Rhein geben?

Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um die Zugänglichkeit zum Rhein zu verbessern?

Wie gut kann die Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem ÖPNV werden?

Ist der Hafen schon Rhein oder sind das zwei unterschiedliche Themen?



- Industrie- und Gewerbeflächen
- Verkehrsstrassen
- Freiräume
- mögliche Wegeführung zum Rhein